

Gemeinsam vor Gott

Beobachtungen und Überlegungen zum gemeinsamen Beten von Juden, Christen und Muslimen

Martin Bauschke

1. Erfahrungen mit dem gemeinsamen Beten

Der so genannte »Triolog« oder trilaterale Dialog von Juden, Christen und Muslimen hat sich seit den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts immer stärker etabliert sowohl in Deutschland als auch in vielen Teilen der Welt. Dieser Dialog bildet den Nährboden für gemeinsame Gebetsfeiern, denn wo Religionen eine Kultur der Begegnung und freundschaftlicher Kontakte pflegen, entsteht auch das Bedürfnis nach gemeinsamen spirituellen Feiern. Dies war zuletzt besonders deutlich zu beobachten in drei Zusammenhängen: bei Friedensgebeten in der Zeit nach den Terror-Attentaten vom 11. September 2001, vor dem Irak-Krieg im Frühjahr 2003 sowie zuletzt anlässlich des Todes von Papst Johannes Paul II. im April 2005. Auch die kalendarische Überschneidung von Chanukka, Advent und Ramadan in den vergangenen Jahren hat an vielen Orten zu gemeinsamen Gebetsveranstaltungen geführt.

Zu meiner Erfahrung bei Gebetsfeiern mit Juden und Muslimen gehört, dass das gemeinsame Beten nicht nur in inniger Weise Gott berührt, sondern auch diejenigen, die miteinander beten. Das gemeinsame Gebet schafft eine Verbindung, eine Art »unio mystica« zwischen den Betenden. Dabei habe ich erlebt: Ich kann den Anderen – so fremd er mir bis zu diesem Augenblick des ersten gemeinsamen Gebets gewesen sein mag – nicht länger *remoto Deo* (unter Absehung von Gott) betrachten, sondern sehe ihn oder sie von nun an permanent *coram Deo* (vor Gott): wie er oder sie als betender Mensch neben und mit mir vor Gott steht, sich neigt und verbeugt. Wenn ich diesen Menschen ansehe, verwandelt er sich vor meinen Augen. Er oder sie ist nicht einfach mehr nur ein

Mensch wie ich, sondern auch ein Gläubiger wie ich, ein Bittender, ein Hilfesuchender und Lobpreisender. Mehr noch: Das Gebet mit Juden und Muslimen ist ein wahrer Augen- und Herzensöffner. Es öffnet mich dafür, dass der Andere nicht irgendein Gläubiger ist, sondern *mein abrahamischer Bruder, meine abrahamische Schwester*. Das gemeinsame Gebet ist eine Brücke zur Glaubenswelt, sogar zum Herzen des Anderen. Wenn das gemeinsame Stehen, Sitzen oder Knien vor Gott mit dem gegenseitigen Friedens- und Segensgruß beendet wird, haben wir bereits den ersten Schritt zur Entfeindung und zur Befreundung getan.

2. Formen und Anlässe gemeinsamer Gebetsfeiern

Der »Sitz im Leben« von abrahamischen Gebetsfeiern ist so vielfältig wie die konkreten Orte des Dialogs selbst. Sie finden statt in Tagungshäusern, Rathäusern und Krankenhäusern, in Flughäfen und Gefängnissen, auf Straßenfesten und Friedhöfen. Und natürlich direkt in den Räumlichkeiten der jeweils gastgebenden Religionen: in Synagogen, Kirchen und Moscheen. Ebenso unterschiedlich sind faktisch die liturgischen Formen, in denen solche Gebetsfeiern landauf, landab durchgeführt werden. Drei Hauptformen sind zu beobachten:

- Juden, Christen und Muslime *beten nebeneinander*, also sprechen nacheinander ausschließlich je ihre eigenen Gebete. Die vom Papst initiierten Friedensgebete von Assisi sind ein bekanntes Beispiel für dieses sog. »multireligiöse Beten«. Die zweite liturgische Möglichkeit:
- Juden, Christen und Muslime *beten miteinander*, indem sie entweder dieselben, gemeinsam formulierten Gebete sprechen oder indem sich die Angehörigen zweier Religionen am Gebet und Gottesdienst der sie einladenden dritten Religion beteiligen, also Gebete einer anderen Religion *mitbeten*. Dieses sog. »interreligiöse Beten« wird in dieser oder jener Art schon lange alltäglich im Kontext von Schulen, Krankenhäusern, Gefängnissen und Trauerfeiern sowie bei immer mehr Dialog-Tagungen praktiziert. Die dritte Möglichkeit:
- Juden, Christen und Muslime verbinden beide genannten Formen. Meist wird das in den Gebetsfeiern so gehandhabt, dass zunächst nacheinander die eigenen Gebete gesprochen werden und dann am Schluss der Feier ein gemeinsames Gebet vorgetragen wird. Diese Form macht aus dem Entweder-Oder der ersten beiden Formen ein